

Sächsischer Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land



Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mart 80 Pf., bei Wegung durch die Post 4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsgröße oder deren Raum 15 Pf. im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Viertelzeile oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

Zu der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 235.

Salle, Dienstag den 8. October. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Wien, den 5. October. Der Kaiser ist heute früh aus Gödöllö hier eingetroffen und dürfte im Laufe des Tages verschiedene hervorragende Staatsmänner, wie Szlav, Majlath, Senny, Ghyczy und Simonyi empfangen. Auch wird der Kaiser nach Wien zurückkehren.

Wien, den 5. October. Der „Necker Lloyd“ berichtet über die Audienz Szlav's bei dem Kaiser Folgendes: Der Kaiser eröffnete Szlav zunächst, daß er die Demission des Kabinetts Szlav angenommen habe und forderte sodann Szlav auf, die Bildung eines neuen Kabinetts zu übernehmen. Szlav erwiderte, daß seine geschwächte Gesundheit ihm nicht gestatte, die ihn erhebende Mission anzunehmen. Der Kaiser bedauerte darauf, Szlav aus so gewichtigen Gründen nicht an der Spitze der Regierung zu sehen und ersuchte ihn um die Mittheilung seiner Ansichten über die gegenwärtige Lage. Szlav bemerkte, unter der gegenwärtigen Umständen bleibe kaum etwas Anderes übrig, als daß das Ministerium Szlav, auch ohne Finanzminister, die Geschäfte bis zum Zusammentritt des Reichstages fortführe und daß das Finanzministerium vorläufig interimistisch von einem Mitgliede des Kabinetts geleitet werde. Das gegenwärtige Kabinet käme so am besten in die Lage, die von ihm acceptirte und unterstützte Politik des Grafen Andrássy im Parlamente zu vertheidigen und Aufklärung über die brennendste Frage, was nach der Pazifikation Bosniens und der Herzegovina zu geschehen habe, zu geben. Fände seine Rechtfertigung der bisherigen Politik den Beifall des Reichstages, dann könne zur Rekonstruktion des Kabinetts geschritten werden; würde die Regierung in der Minorität bleiben, dann allerdings sei die Bildung eines neuen Kabinetts notwendig, aber auch unter wesentlich günstigeren Umständen möglich.

Wien, d. 6. October. Das „Amtsblatt“ publizirt ein Handschreiben des Kaisers vom 3. October datirt, in welchem derselbe die Demission des Finanzministers Sella unter Anerkennung der eifrigen und treuen Dienste desselben annimmt und worin er den Minister Sella auffordert, die Geschäfte bis zu einer anderweitigen Entschliessung provisorisch weiterzuführen. — Gleichzeitig publizirt das „Amtsblatt“ die Entschliessung des Kaisers, daß er die Demission des gesammten ungarischen Kabinetts annehme und verfüge, daß die Minister ihre Wirkthätigkeit bis zur Ernennung ihrer Nachfolger fortzusetzen haben.

Wien, d. 4. October. Offiziell. K. M. Jovanovic meldet aus Terzbinje: Zur Feier des Namenstages des Kaisers wurde im Lager bei Terzbinje eine Feldmesse gelesen, bei welcher der Kaimatam sowie die Nothabtheil der muhamedanischen, griechischen und katholischen Bevölkerung anwesend waren. Eine ähnliche Feier wurde in Mostar und Stolac veranstaltet. In Stolac fand eine Illumination statt. Deputationen sämtlicher Confectionen bringen Glückwünsche für das Wohl des Kaisers dar. — Der Wojwode Ruotic ist wegen Reparatur der herzoglich-würtembergischen Bataillon hier eingetroffen. — Der Prinz von Württemberg meldet aus Ebnod: Nach dem feierlichen Hochamte erhielt eine Deputation der Bevölkerung aller Confectionen unter Anführung des Wojwoden und gab ihnen Glückwünsche für den Kaiser, so wie ihrer loyalen Gefinnung Ausdruck. — K. M. Wienerth meldet aus Zugla: In der katholischen und griechischen Kirche fand zur Feier des Namenstages des Kaisers ein feierlicher Gottesdienst statt, an welchem die christliche Bevölkerung theilnahm. Bei dem Gottesdienste in der katholischen Kirche waren auch der Musik und einige angegebene Muhschamaner anwesend. Ein großer Theil der Stadt war festlich erleuchtet. — Aus Gramatica wird berichtet, daß die dortigen Vorstände der serbischen Gemeinde bei dem Stappocommuneur erschienen, um denselben ihre Glückwünsche für den Kaiser darzubringen und ihren Dank für die Befreiung Bosniens auszusprechen.

Wien, den 5. October. Offizielle Meldung. Ein von dem Armeekommandanten Philippovich erstatteter Bericht konstatirt, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung Bosniens, auch die muhamedanische, die Niederwerfung des Aufstandes mit unabweislichen Versicherungen der Ergebenheit und der Treue aufnehme. In einem anlässlich der Befreiung von Wiegrad erlassenen kaiserlichen Handschreiben an den FML. Baron Philippovich spricht der Monarch dem thätigsten Führer der Armee und allen Kommandanten, sowie den braven Truppen von Neuem seinen Dank aus und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß von jetzt ab eine Aera des Friedens, der Befreiung und des Wohlstandes für die osterreichischen Länder beginnen möge.

Wien, d. 5. October. Meldungen der „Polit. Korresp.“ Aus Konstantinopel: Es beschäftigt sich, daß dieselben Einflüsse, welche den Sultan zu bestimmen wußten, seine Genehmigung der österreichisch-türkischen Konvention vorzubehalten, auch bemüht sind, die Annahme des Projectes Englands für die Reformen in der asiatischen Türkei zu hintertreiben. — Aus Belgrad: Der österreichische Vorkommissar in Konstantinopel, Baron Derbert, ist zum österreichischen Gesandten am serbischen Hofe beauftragt. Die Pforte hat in dem Blyaset von Kofsovo 50,000 Mann regulärer Truppen konsentriert.

Zwornik, d. 6. October. Nach hier eingegangenen Meldungen wurden die österreichischen Truppen in Erebrenica von der Bevölkerung mit großer Freude empfangen. Es wurden dabei 8 Geschütze vorgefunden. Die Einwohner von Erebrenica widerlegten sich thätig dem Durchzuge der Infanterie; es wurden mehrere

Schiffe gewechselt. — Die in Serbien sich aufhaltenden türkischen Flüchtlinge haben um die Erlaubnis gebeten, nach Bosnien zurückkehren zu dürfen. Es sind deshalb Verhandlungen eingeleitet worden. — In Zwornik wurden 48 Geschütze vorgefunden. — Anlässlich des Namenstages des Kaisers brachten die Vorstände der christlichen und türkischen Gemeinden ihre Gratulationen und Glückwünsche dar.

Cettinje, d. 6. October. Die Festung Kolaschin hat sich am 4. d. ergeben; die türkische Besatzung ist nach Mitrowiga abmarschirt. Eine Deputation der Einwohner von Kolaschin empfing die Truppen an der Straße nach Cettinje.

Bukarest, d. 5. October. Sitzung der Deputirtenkammer. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Gologanescu, forderte die Kammer auf, über die Schritte zur Durchführung des Berliner Vertrages schlüssig zu werden und eine Kommission zu diesem Zwecke einzusetzen. Der Minister betonte dabei, daß, wenn auch mehrere Mächte die Unabhängigkeit Rumäniens anerkannt hätten, mehrere andere dagegen dieselbe nicht anerkannt hätten, weil sie die Haltung der Kammer nicht kennen. Der Deputirte Bogdanu sprach sich dahin aus, daß Rumänien nichts annehmen und nichts geben solle. Majoresco wies darauf hin, daß zunächst die Berufungsbefähigung und die Kompetenz der Kammer in Erwägung zu ziehen seien. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten wendete dagegen ein, daß Europa auf der schleunigen Durchführung des Berliner Vertrages besthe und die Haltung des Landes kennen lernen wolle. Der Ministerpräsident Bratianu trat sodann nochmals für die Aufforderung der Regierung ein, daß die Kammer irgend eine Entscheidung treffe.

Paris, d. 5. October. Das „Journal des Debats“ veröffentlicht ein Telegramm Nibhat Vahid's aus Kama, in welchem derselbe die Nachricht eines italienischen Blattes, daß er sich in London für die Abtretung Etrurias an Griechenland ausgesprochen habe, für unbegründet erklärt.

Petersburg, d. 5. October. Ein Telegramm des Generals Zorleben aus Adrianopel, d. 3. d. meldet: Gestern bin ich in Adrianopel eingetroffen. Die Bevölkerung und die Geistlichkeit, die mir in Burgas, Aidos, Karnabad und Yamboli entgegenkamen, haben mich, dem Kaiser ihre Dankbarkeit für ihre Befreiung zu übermitteln. Ueberall herrscht außerordentlicher Enthusiasmus. Die Städte sind besetzt und festlich erleuchtet. Die Türken beweisen ihr Vertrauen zu den Behörden, indem sie ihre Waffen abliefern. Viele bulgarische Familien folgten den russischen Truppen, als diese Konstantinopel verließen. Im ganzen Land herrscht Ruhe.

Albrecht Thar's Epinolen.

(Fortsetzung.)

Hollen wurde in Freidorf von Frau von Buttler in freundschaftlicher Weise empfangen.

„Das ist Recht, daß Sie sich selber einstellen, um ihre Strapazit zu hören, Sie Nachschwärmer!“ drohte sie lächelnd. „Mein Helmutch kam neulich von Ihnen gerade noch zurecht, um mit mir den Worgensasse trinken zu können!“

„Ich keuge mich vor Ihrem Borne, gnädige Frau. Aber wo ist Ihr Herr Sohn, er ist doch zu Hause?“

„Ich habe bereits nach ihm geschickt; er war noch einmal auf die Wiese hinausgegangen, es giebt in diesem Jahre einmal ordentlich Futter; Helmutch wird für meine Kühe mindestens zehn Kuber Heu mehr als sonst aufzuziehen lassen können.“

So plauderte die alte Dame, indem sie ihren Gast in den Garten führte und in denselben mit ihm auf und ab wandelte.

„Da sind Ihre Kühe besser daran, als die meinigen; denen gönnt mein Schäfer wemöglich nicht eine Hand voll Wiesenfutter“, entgegnete Hollen.

„Man sieht, daß bei Ihnen die Hausfrau fehlt“, scherzte Frau von Buttler. Sie sollten heiraten, lieber Herr von Hollen. Aber Sie sind gerade wie mein Sohn, denn darf man auch nicht von dergleichen Dingen sprechen.“

„Freilich, es wird wohl das Beste sein, wenn ich heirathe“, rief Hollen hin.

„Wirklich, denken Sie also doch daran!“ forschte Frau von Buttler. Bringen Sie mich am Ende schon eine große Heirat? Bitte, spannen Sie mich doch nicht so auf die Folter. Sie wissen ja, wir Frauen interessieren uns immer für Herzenssachen auf das Lebhafteste.“

„Heider bin ich noch nicht so glücklich, Ihnen, meine gnädige Frau, eine derartige große Heirat mittheilen zu können“, erwiderte Hollen, indem er unwillkürlich seufzte.

In diesem Augenblick gesellte sich ihnen Helmutch von Buttler zu. Die beiden Nachbarn begrüßten sich und Frau von Buttler ging, um einen Abendmahl vorzubereiten. Plaudernd wandelten die Weiden, eine Cigarre rauchend, in dem Garten auf und ab.

Plötzlich blieb Hollen stehen und sagte: „Ich möchte Sie lieber Buttler, um eine Gefälligkeit bitten.“

„Sie w'hen“, erwiderte dieser, „daß ich Ihnen gerne gefällig bin, wenn mir dies irgend möglich ist.“

„Ich bin“, fuhr Hollen fort, „mit Regler ein wenig engagirt und möchte die Angelegenheit jetzt in Ordnung bringen, da ich mich ernstlich mit dem Gedanken beschäftige, mich zu verheirathen.“

„Sie wollen heirathen, lieber Hollen?“ rief Buttler fröhlich. „Und da erzählt man nicht einmal davon? Darf man schon jetzt gratulieren!“

„Noch nicht, lieber Buttler, aber hoffentlich bin ich bald in der Lage, Ihre Gratulation anzunehmen. Die Angelegenheit mit Regler möchte ich, wie gesagt, vorher ordnen und da wollte ich Sie bitten, mir Ihr Gut für drei Wechselaccepte auf Regler zu geben.“

„Offen gesagt“, erwiderte Buttler ein wenig zögernd, „habe ich nicht gern mit Wechseln zu thun, ich würde lieber immer von dergleichen fern gehalten und von mir ist auch noch kein Wechsel in Umlauf gesetzt worden.“

„Wohlt Ihnen, allein die Wechsel tragen ja mein Accept und werden von mir binnen drei Monaten eingelöst. Es ist eigentlich nur der Form wegen, daß Sie Ihren Namen noch dazu setzen, allein eben diese Form erleichtert mir die Abwicklung des Geschäftes, und insofern würden Sie mir einen sehr großen Gefallen thun, umsonst, als ich, wie schon gesagt, ernstlich damit umgehe, mir eine Frau zu nehmen. Ich habe das Jungesellenleben nun schließlich satt. Sie sollten auch an die Ehe denken.“

„Ich habe ja mein Mütterchen bei mir“, meinte Buttler, „da fehlt mir nicht die Hausfrau. Um aber auf Ihnen

Wunsch zurückzukommen, so will ich — freilich gestehe ich es ganz offen, daß ich es nicht allzu gerne thue — demselben nachkommen. Gehen wir in mein Zimmer, damit wir die Sache abmachen, von der aber meine Mama nichts wissen darf. Fragen sind in dergleichen Sachen immer ängstlich und meine Mama würde sich unabhingige Sorge machen.“

Mit diesen Worten führte Buttler seinen Gast in das Haus. Hier legte Hollen die drei Accepte vor, welche Buttler, anfänglich über die Höhe der Summe stauend, schließlich mit seinem Gut verließ. Dann notirte er den Verfallstermin der Wechsel.

„Ich darf wohl sicher darauf rechnen, daß das Geld prompt gezahlt wird? Es würde mich doch einigermaßen stören, wenn ich in Witterdenkschaft geogen würde.“

„Wie können Sie dies denken, lieber Buttler. Hoffentlich ist schon vor dem Verfallstages gezahlt und bringe ich Ihnen dann die drei Bapere her, damit wir sie gemeinschaftlich verbrennen. Nehmen Sie nun meinen besten Dank für diesen neuen Beweis Ihrer nachbarschaftlichen Freundschaft und Ihres Vertrauens.“

Hollen steckte die drei Wechsel ein und die Nachbarn gingen wieder in den Garten und plauderten dort von diesem und jenem. Sie waren noch nicht lange wieder im Freien, als sie das Rufen eines Fuhrmanns vernahmen und auf der bei dem Garten verkehrenden Landstraße einen leichten, von zwei munteren Bonnies gezogenen Wagen erblickten, von welchem aus sie lebhaft begrüßt wurden. Sie eilten aus dem Garten vor das Herrenhaus, vor welchem der Wagen bereits hielt. Es war ihr gemeinsamer Hausarzt, überhaupt der Arzt der ganzen Umgebung.

„Guten Tag, lieber Doctor, das ist ja herrlich, daß Sie sich einmal blicken lassen“, begrüßte Buttler den Ankommenden. „Freilich, zu thun finden Sie auch heute wieder nichts in meinem Hause; wir sind nun einmal unverwundlich gesunde.“

„Schadet nichts, schadet nichts“, lachte Doctor Berg,

Athen, den 5. Oktober. Die Nationalversammlung von Aetia hat in der Erwägung, daß die von Mustafa Pascha angebotenen Zugeständnisse als wertlos zu betrachten seien, ihre Vertreter in Konstantinopel angewiesen, von weiteren Verhandlungen mit der türkischen Regierung Abstand zu nehmen. Gleichzeitig hat dieselbe an die Konsuln der Mächte in Ganea einen Protest gerichtet und darin erklärt, daß die Fortsetzung der Verhandlungen mit Mustafa Pascha von ihr abgelehnt werde.

Konstantinopel, d. 5. Oktober. Der englische Botschafter Layard hat sich nach dem Golf von Aetia begeben.

London, den 5. Oktober. Dem Reuterschen Bureau aus Konstantinopel gemeldet: Nach auf dem Kriegsministerium eingegangenen Nachrichten soll der türkische Bevollmächtigte, welcher von der Porte den Befehl erhalten hatte, Vohgoriza den Montenegrozinnen zu übergeben, mit seiner aus 136 Offizieren und Soldaten bestehenden Eskorte von den Albanesen niedergemacht worden sein.

London, d. 5. Oktober. Wie dem Reuterschen Bureau aus Konstantinopel vom gestrigen Tage gemeldet wird, sind dem Botschafter Layard von dem Sultan hinsichtlich der Annahme des englischen Reformprojektes zugehörige Versicherungen gegeben worden. Der Sultan soll auch an die Königin Victoria geschrieben haben, daß er die englischerseits vorgeschlagenen Institutionen einführen würde. Dem Reuterschen Bureau wird ferner aus Konstantinopel gemeldet, die Porte habe an die Mächte ein Circular gerichtet, in welchem sie dieselbe ersucht, Delegationen aufzufordern, sein Verhalten mit dem seitens seiner Delegierten auf dem Kongresse abgegebenen Erklärungen in Einklang zu bringen. Das Circular verlangt ferner, daß Österreich seine Truppen bis zu einer Entscheidung der Mächte zurückhalten solle, widrigenfalls die Porte das Borgehen Österreichs als eine Verletzung des internationalen Rechtes betrachten würde.

London, d. 5. Oktober. Der „Standard“ will wissen, die Khyberarmee seien von den Afghanen mit einem Angriff bedroht, weil sie die englische Geländehaft hätten passieren lassen. Man erwartet, daß die englischen Truppen den Khyberbergen im Falle eines Angriffs seitens der Afghanen Beistand leisten würden. Einige kleinere Wäse seien von afghanischen Truppen, die Artillerie bei sich führen, besetzt worden. — Die „Times“ äußert sich dahin, daß die Lage zwar eine ernste ist, gleichwohl aber nicht den sofortigen Beginn des Krieges oblie, da zu einem solchen ausreichenden Vorbereitungen erforderlich. Wenn Sir A. Ikinwischen Abtritt leiste, werde derselbe eine weitere Züchtigung entgegen.

London, d. 5. Oktober. Die Firma Potter Wilson & Co. in Glasgow, von welcher ein Heilbader Direktor der „City of Glasgow-Bank“ war, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sind noch nicht bekannt. Ferner suspendierte eine Schiffbau-Firma in Clyde ihre Zahlungen, die Passiva betragen 50,000 Pfd. Sterling.

Washington, den 5. Oktober. Der Regierung ist nunmehr die amtliche Anzeige von dem Aufstande aus St. Croix zugegangen. Die Aufrehrer haben die Stadt Frederikstadt und mit derselben auch das amerikanische Gefängnisgebäude zerstört; es sind zwei amerikanische Kriegsschiffe nach St. Croix beordert.

New-York, d. 6. Oktober. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Jamaica ist eine französische Fregatte vor St. Croix eingetroffen und hat Kruppen daselbst gelandet. Die fliehenden Frauen und Kinder werden nach St. Thomas eingeschifft. Die aufständischen Neger fahren fort, die Zuckerplantagen in Brand zu stecken. 40 Befestigungen sind bereits verbrannt, 14 sind noch unversehrt geblieben. Viele Infulanten sind erschossen worden. — In Wiesbaden hat das gelbe Fieber fast aufgehört, ist aber auf dem Lande noch im zunehmenden Gange.

Das Sozialisten-Verbot.

Die Fassung des Entwurfs, wie sie sich nach den Beschlüssen der zweiten Lesung in der Kommission gestaltet hat und wie sie nunmehr den Verhandlungen des Reichstages zur zweiten Lesung vorzubereitet wird, ist folgende:

„Mit Rücksicht auf Gottes Gnade Kaiser, König von Preußen u. verordnet im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

„Ich passe doch noch einmal meine Zeit bei Ihnen ab, Herr von Buttler, und sollte ich auch so lange warten müssen, bis erst die Kinderstube unter Ihrem Dache etabliert sein wird. Dann kommt denn doch so etwas für den Arzt zu thun vor.“

„Aber Doctor, was haben Sie für schreckliche Gedanken“, entgegnete Buttler, „Sie können Einem ja ordentlich ängstlich machen.“

Die Herren lachten und lachten zu dreien in den Garten zurück. Bald darauf erschien auch Frau von Buttler und man nahm in der in dem Garten stehenden Veranda des Hauses Platz, wie ein fragaler Abendmahl servirt war: saure Milch, Eier, kaltes Fleisch, dazu ein paar Flaschen Wein und die funkelnde Theemiscine.

„Nun Doctorchen“, begann Frau von Buttler, „was bringen Sie Neues? dem Reues bringen Sie, das sehe ich Ihnen an. Also heraus mit der Sprache.“

„Gewiß, gnädige Frau“, entgegnete Doctor Berg, „bringe ich Ihnen eine Reuezeit oder eigentlich eine ganze Menge von Reuezeiten.“

„Sie sind ein prächtiger Mann, aber nun lassen Sie endlich hören, Sie sehen ja, wie wir alle vor Reuegerde fast vergehen.“

„Nun so vernehmen Sie denn, meine Herrschaften, daß in nächster Woche das Theaterstück unseres ehrenwürdigen Oberpfarrers in den Stand der heiligen Eide eintreten wird, daß gewissermaßen als ein Vortragsstück in unserem Städtchen ein großes Kränzchen stattfinden soll, bei welchem Sie natürlich sämtlich nicht fehlen dürfen und das zu der Hochzeit zwei junge Damen erscheinen werden, zwei Pensionatsfreundinnen der Braut, von denen die eine die Tochter eines reichen Wöhrmannes in der Residenz, die andere die älteste Tochter unseres Commerzienraths ist. Legiere hält sich bereits seit vorgestern im Hause ihres Vaters auf.“

„Das sind freilich eine Menge von Reuezeiten“, scherzte Frau von Buttler, als der Doctor, sich triumphierend umsehen, schloß. Also die Tochter des Commerzienraths ist auch ein-

mal wieder im elterlichen Hause? Wie mag sich denn jetzt das Verhältnis mit der Stiefmutter gestaltet haben? Man höre immer so eigenhändig darüber sprechen.“

„Freilich“, entgegnete Doctor Berg zögernd, „es will nicht immer ganz stimmen, wenn eine junge Frau in ein Haus einzieht, in welchem sie bereits eine erwachsene Tochter vorfindet.“

„Ja, das ist häufig recht schlimm“, bekräftigte Frau von Buttler, „das arme Mädchen kann mir leid thun. Sie ist, so weit ich sie kenne, wohlgezogen und ein herziges Gemüth, freilich gerade eine blendende Schönheit.“

„Das Alles ist wahr“, sagte der Doctor, „ich bin dem Mädchen gut und könnte mich entschließen, sie zu heiraten, wenn ich nicht leider bereits mit diesem Artikel versehen wäre.“

„Und da sagen Sie leider“, drohte Frau v. Buttler, „Sie sind ein böser, unversehrlicher Mann.“

„Nun ja“, lachte Doctor Berg, „hätte ich nicht bereits eine Frau, so müßte es ganz gewiß Fräulein Emmy werden, und ich machte eine brillante Partie.“

„Der Commerzienrath muß doch sehr reich sein?“, forschte Frau von Buttler.

„Gewiß ist er das, man nennt ihn ja nur das „Milköschchen“.“

So plauderte und scherzte man weiter. Dann ließ Doctor Berg sein Pferdchen anspannen, und auch Hellen brach auf und ritt seinem Gute zu. Pöblich fuhr er aus seinen Gedanken auf, wandte sein Pferd und schlug einen anderen Weg ein. Er kam bald in eine Flußbiegung, mit Hellen und Wiesen, durch welche Raubvögel maulerisch verstreut war. Eine sorgsam gepflegte Allee führte bei einem Conglomerat von Gebäulichkeiten vorbei, der Spinnerlei des Commerzienraths. Seitwärts von den Fabrikgebäuden erhob sich auf einem kleinen Hügel das villenartige Wohngebäude des reichen Fabrikanten, in opulenter Weise aufgeführt, rings umgeben von Parkanlagen, deren moderner Gestaltung die

Natur mit uraltm Material zu Diste gekommen war. Ein elegantes eisernes Gitter schied die Straße von den anmuthigen Anlagen.

An dem wolkenlosen Himmel stand der Vollmond und goß sein zanderisches Licht durch die Zweige der mächtigen Eichen auf die Rasenfläche, die Blüthe im Park und die Kieswege. Durch die geschlossenen Fenster des zweiten Stockes drang heller Lichtstrahl, durch die Stille des Abendstüdens tönten, welche mit künftiger Hand dem Hügel entlockt worden, Arthur von Hellen hielt sein Pferd und künftige Verzicht hinter einer Ecke von Kletterrosen, welche das Gesicht umrankten. In Gedanken brach er einen Zweig mit einer halbgeöffneten Rose — da verhallten die letzten Eide, eine jugendliche Gestalt in weißen hellen Gewändern trat an das geöffnete Fenster und blickte in die nächtliche Landschaft.

„Dormarschen!“ murmelte Hellen, und ritt langsam die Straße weiter. Dann plötzlich drückte er dem Pferde die Sporen in die Weichen und im mildesten Galopp ging es heimwärts.

Als er sich zur Ruhe begeben, lagen auf dem Schreibtische drei Briefe und ein Rosenzweig.

3. In einer kleinen Stadt.

In der Nähe von Zülpen lag das Städtchen Priefau, welches man in einer anderen Gegend kaum mit dem Namen Felsen bezeichnen würde. Priefau ist aber nun einmal Stadt, hat eine Gerichtscommission, eine Polizeicommission, eine Stadtschule, einen Arzt und einen Apotheker, zwei Geistliche, verschiedene Geschäftler und endlich, was am Ende nicht überall ist, birgt es in sich einen reichen Flor blühender, überaus fröhlicher Töchter.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von Welsch, gr. Steinstr. 8, Ecke der Darsüßerstr.

Großartige Auswahl der neuesten u. elegantesten Winter-Mäntel. Die noch vorräthigen bedeutenden Lagerbestände von Regenmänteln und Herbstmänteln bester Qualitäten werden zu herabgesetzten, außergewöhnlich billigen Preisen gänzlich ausverkauft. Fortlaufend über Tausend Mäntel zur Auswahl. Bekannte Reclität.

Stickerereien.

In gleicher Weise wie im vorigen Jahre eröffne ich am 11. October in meinem Hause Leipziger-straße 4, I. Etage, einen Verkauf von Tapisseriewaaren.

Großartige Einkäufe in diesem Artikel machen es mir möglich, den Damen eine Auswahl zu bieten, die alle Erwartungen übertreffen dürfte. Ich werde zu festen aber fabelhaft billigen Preisen abgeben und werde ich das Vertrauen meiner werthen Kundschaft, welches mir bei meinem vorjährigen Unternehmen entgegengebracht wurde, auch in diesem Jahre mit erwerben und erhalten.

Albert Hensel.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Knaempff & Co.**
Status ultimo September, 1878.

Activa:

Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	158,568.
Banquiers-Guthaben	489,200.
Beschuldbestände	3,037,583.
Effecten	100,030.
Sorten und Coupons	59,889.
Debitoren in laufender Rechnung	5,937,460.
Diverse Debitoren	947,307.
Passiva:	
Actien-Capital	4,500,000.
Depositen mit Einschluß des Guthabens	1,831,430.
Reserve	639,292.
Guthaben in laufender Rechnung	1,650,084.
Diverse Creditoren	1,011,083.
Reserve und Delcredere-Fonds	608,754.

Gaseinrichtungen, Wasserleitungen, Bade- u. Closeteinrichtungen.
P. Rouvel Nachf., alter Markt.
(H. 52757.)

Carl Schroedter's chem. Wäscherei, Lyoner Seidenfärberei, Kunstfärberei und Druckerei, große Steinstraße Nr. 10, empfiehlt sich einem hochgeehrten besiegten und auswärtigen Publikum zur Herbst-Saison für alle in dies Fach schlagende Arbeiten.
Solide Preise, prompte Ausführung.
NB. Alle verflochtene Winterüberzieher, sowie Damen-paletots u. f. w. werden im Ganzen, ohne abfärben, gut gefärbt und wie neu wieder hergestellt.

Mittwoch den 9. October trifft bei mir in Gärten ein großer Transport vorzüglicher ächter Percheron-Saugfüllen aus der Normandie Krankreichs, sowie schwerer Ardennen Saugfüllen zum Verkauf ein.
Louis Victor.

Die Natur.
No. 40.
Illustrationen in 1000. Quart zu 20 Pf. Originalausgaben 1/2 Preis.
Inhalt: Weniger Unterhaltungen u. Nachrichten in 1000. Quart. II. Mittheilung von H. Koch, 2. Ausgabe. I. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. II. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. III. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. IV. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. V. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. VI. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. VII. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. VIII. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. IX. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe. X. Von Dr. Victor, 2. Ausgabe.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Deutsche Festspiel-Halle.
Sammlung von **Prologen, Festspielen und Festzügen.**
Zur Aufführung in Künstler-, Juristen-, Krieger-, Carnivals- und anderen Vereinen, sowie bei festlichen Gelegenheiten in Schiller- und Privatkreisen.
Herausgegeben von **Edmund Wallner.**
INHALT:
Heft I: Aschenbrödel, Festspiel von Gustav Leutritz. Preis 75 Pf.
II. Frolog zu einem Juristenfest. — Justinian auf der Durchreise. — Prosa contra Poesie. — Der Zukunftsjurist. Preis 1 Mk.
III. Die Kaiserkrönung, Patriot. Festspiel von Dr. Felix Meyer. Preis 75 Pf.
IV. Die erste Runde, Festspiel zu einem Reserve-Offizier Feste von Dr. Felix Meyer. Preis 1 Mk.
V. Rühmlich's Rache. Nach einem Märchen von Musäus zur Aufführung an Schulfesten und in geselligen Vereinen dramatisch bearbeitet von Alexander Jungknecht. Preis 1 Mk.

Mein großes Gardinenlager, von den einfachsten zu den elegantesten Sorten, sowie eine große Auswahl **Gardinen-Rester** in den verschiedensten Längen empfiehlt billigst **Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.**

Tischdecken in grosser Auswahl zu billigen Preisen bei **F. A. Schütz, Halle a/S., Brüderstrasse 2 am Markt.**

Klein gehauenes Brennholz in Fuhrn frei Haus offerirt **H. Werther, Möglicher Weg.**

Tanzunterricht. Wie in den früheren Jahren, beginnt unser Coursus für Privatanzirkel wie für größere Abtheilungen in der letzten Hälfte des October im Saale des Kronprinzen. Gef. Anmeldungen werden Luiseustrasse 10 p. jederzeit gern entgegengenommen.
W. Rocco & Sohn.

Wein-Handlung von **Albert Kuhnt in Eisleben, Markt Nr. 29,** empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen,** sowie **Spanische Weine,** süße und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.

Das Puh-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft von **Schülershof 18, P. Naucke, Schülershof 18,** empfiehlt auch zu dieser Saison alle nur möglichen Neuheiten. Puh-artikel aller Art werden modernisirt und zu bekannt billiger Preisberechnung schnell und sauber zurückgeliefert. Alle Arten Puhartikel für Puhmacherinnen zu Fabrikpreisen.

Zum preiswürdigen Erwerb und lukrativen Betrieb der Braunföhlen, Briquettes-Fabrik "Grube Marie" in Senftenberg N/E., welche am 12. Novbr. er. zur Subhastation format, wird ein **Theilnehmer** gesucht. Gef. Meldungen sub **J. Z. 8355, an Rudolf Mosse in Leipzig** erbeten.

Das im Bangenlaaser Kreise umweit der Bahnhofsstation Groß-Gotttern gelegene Rittergut **Mülverstedt** la soll am 12. hinter einander folgende Tage vom 1. April 1879 bis 1. April 1891 verpachtet werden. Das Gut umfaßt circa 800 preuß. Morgen, Bodenverhältnisse und Cultur in vorzüglichem Zustande.
Definitiver Termin zur Verpachtung soll den 31. October d. J. in Mülverstedt stattfinden. Zu näherer Auskunft ist jetzt schon der Unterzeichnete gern bereit.
Mülverstedt, d. 4. Oct. 1878.
Julius Graf v. Sporsgarten, zugleich im Namen seiner Brüder.

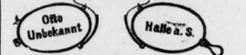
Soolweiden-Verkauf. Die diesjährige Soolweiden-Ausgabe des Ritterguts Weßen a/E. von einem Flächeninhalt ca. 30 Morgen, soll Donnerstag den 10. October von Vormitt. 11 Uhr an parzellenweise meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Bel-Etage Leipzigerstr. 56 (Ecke des Leipziger Platzes) per 1. Decbr. oder später zu vermieten. Näheres hieselbst II. Etage.

2 Paar elegante Wagenperde sehen preiswerth zum Verkauf auf Rittergut Köstritz (Station der Bahring. Bahn). Ein tüchtiger Landwirth in reifen Jahren wünscht Stellung als Hofverwalter. Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Gef. Offert. erbeten Inspector **Tschöner, Hainpzig bei Eisenberg, S.-A.**

Annonce. 600 Gr. weißfleischige Zwiebelfarstollen, vorzüglich im Geschmack, werden abgegeben auf Rittergut Hainpzig bei Eisenberg, S.-A.

Reisszeuge von vorzüglicher Güte bei **Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**



Brillen mit den feinsten Krongläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei **Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

Gruben-Schienen, Schienen-Nägel, sowie alle Sorten geschmiedete, geschmiedete und **Drabt-Nägel** empfiehlt billigst **Otto Linke, Königsplatz No. 6.**

Weintrauben-Versand. Sehr schöne, große, süße Kur- und Tafelweintrauben (Gutedel) verkauft pro 1/2 25 Pf. Verpackung billige Berechnung. **Saalhäuser bei Köfen. R. Schumann.**

Dreschmaschinen. Dreschmaschine für 1 Pferd oder 2 Kühe, und Strohschüttele (Stiefenstern, nicht Hand-dreschmaschine) nebst starkem Hübel incl. Aufstellen A 300. Garantie 1 Jahr; desgl. für 2 Pferde A 345. Handdreschmaschinen A 120. Strohstrählschneide, an jede Dreschmaschine passen, mit und ohne Ausbatterrolle und allem Zubehör. Getreidevereinigungs-maschinen bedächtigster Construction in 4 Größen, Windfegen mit und ohne Siebe, Häcksel-maschinen. Görgzig, b. Stat. Gr. Weisandt. **Franz Hohmann, Maschinenbau-Anstalt.**

Stadt-Cheater. Dienstag den 8. October 1878. 10. Vorstellung im I. Abonnement. Zum vierten Male: **Hafemann's Töchter,** Original-Volksspiel mit Gesang in 4 Acten von Adolph Aronng. Musik von Müllöder.

Familien-Nachricht u. Vermählungs-Anzeige. **Eduard Pintos, Louise Pintos** geb. **Kersten,** Vermählte. Frankfurt a./Oder, im October.

Todes-Anzeige. Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 5. d. Mts. Vormittags 1 Uhr unsere gute liebe Mutter u. Großmutter **Johanne Rosine Busch** geb. **Reinhardt** nach dreitägigem Krankenlager im 66. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung wird am 8. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr stattfinden. Um silles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Ferdinand Busch,** zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Burgstaden, d. 5. Oct. 1878.

Erste Beilage.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, den 8. October.

- 1619. Seb. Ph. von Jelen, Dichter und Sprachforscher zu Pirau bei Opatowitz.
1664. Graf P. Rambrandt, Maler, zu Amsterd.
1803. Graf Vittorio Alfieri, ital. Dichter, zu Florenz.
1834. Graf A. F. Boieldieu, Componist, zu Nancy bei Paris.

Berlin, den 6. October.

Auf Veranlassung des Magistrats ist eine freie Commission gebildet, welche die Vorbereitungen zur Feier der Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers nach Berlin in die Hand nehmen wird. Dieselbe besteht zunächst aus den Stadträthen Klinge, Wagnus und Löwe und den Stadtvorordneten Degmeier, Dreihel, Dorwilt, Jacobs, Züst, Seibert und Wolgast und wird sich noch aus der Bürgerchaft ergänzen.

Die „N. A. Z.“ beschäftigt die Mittheilung der „Post“ daß sowohl dem Kaiser wie auch dem künftigen Bismarck während des Kaiserlichen Anstehens und der späteren Reisen zahlreiche kostbare Drobriete und Warnungen vor neuen Attentaten zugegangen sind, mit dem Bemerkten, daß erstere namentlich aus London eingelaufen waren. Außerdem sei aber an den Kaiser auch eine Fülle von Vorwürfen zur Befreiung der Lage, mitunter recht drohlichen Inhalts, eingelaufen. So u. a. eine Druckchrift, in welcher allen Ernstes der Vorwurf entwickelt und begründet wird, den Kronprinzen zum Reichskanzler zu ernennen.

Was die Nachrichten anbelangt, welche von den in der vorigen Landtagssession erledigt gebliebenen Gesetzentwürfen in der nächsten Session wieder vorgelegt werden sollen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß es vor Allem die Aufgabe des Landtags sein wird, sich außer mit der Feststellung des Staatshaushalts mit denjenigen Gesetzentwürfen zu beschäftigen, welche sich auf die Ausführung der Aufsicht-Organisation beziehen und deren Erledigung vor dem 1. October 1879 unerlässlich ist. Unter diesen Umständen dürfte der Landtag kaum Zeit haben, sich noch mit anderen legislativischen Arbeiten zu befassen.

Von zufälliger Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß von einem Mehrgewinn der Post- und Telegraphenverwaltung in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahrs (Zunahme April bis Ende August), über welche die Einnahme-Nachweisungen vorliegen, noch durchaus keine Rede sein kann. Allerdings haben sich die Brutto-Einnahmen gesteigert, aber ebenso, wird berichtet, seien auch die Ausgaben, namentlich die persönlichen Ausgaben bei der Post und Telegraphie gestiegen, was allein schon aus der bedeutenden Erweiterung der Betriebsrichtungen, der Eröffnung neuer Post- und Telegraphenanstalten sich genügend erklärt.

Mit dem 1. October hat die Marine-Akademie in Kiel ihre Thätigkeit wieder begonnen. Zum Besuch derselben und der Schule sind die Officiere für den 3., 2. und 1. Coetus seitens der Admiralität commandirt worden. In Bezug auf den Untergang des „Großen Kurfürsten“ hält der „vormalige Coesingier“ in der „Deutschen Revue“ seine tabulären Aufzeichnungen über das jetzt angeblich bei unserer Marine herrschende System, wozu die militärischen Gesichtspunkte den fernwichtigen vorrangig sind, werden der Rede des Marine-Ministers gegenüber aufgeführt. Er tadelt es wieder, daß die am Steuer stehenden Matrosen zu 2/3 ungebildete Rekruten gewesen seien, daß zu kurze Vorbereitungen mit dem Schiffe gemacht worden seien, daß es zum Seckwehrer stieß; in England komme kein Panzerschiff ohne sechs wöchentliche Vorbereitungen zum Seckwehrer, das „Große Kurfürst“ habe nur 2 bis 3 Tage zu diesen Vorbereitungen gehabt. Sodann hält er den Vorwurf, daß die Schiffe zu nahe neben einander gefahren seien, aufrecht. Zur Aufklärung über die Aufzeichnungen des Ministers, „es sei noch unauferlegt, wie „König Wilhelm“ trotz seiner viel größeren Beschädigung sich über Wasser gehalten, während der weniger verletzte „Große Kurfürst“ so schnell gekentert und gesunken“, bemerkt er noch, daß beispielsweise ein Kanonenboot sehr wohl, ohne selbst unterzugehen, in Stante sei, wenn ein Panzerloos in den Grund zu bohren, wenn dieser nämlich mit des kleinen Gegners Vorderende an seiner empfindlichsten Stelle, quer- und mittschiffs unter Wasser getroffen wird. Da „König Wilhelm“ den „Großen Kurfürst“ an dieser empfindlichsten Stelle traf, so mußten des letzteren unabhelfbare Räume sich schnell mit Wasser füllen, das Schiff seine Stabilität verlieren und deshalb auch kentern unterinken.

Schon in mehreren Provinzen haben die gegenwärtig togenden Lehrervereinigungen Adressen oder Petitionen an den Kultusminister resp. den Landtag beschickt, worin sie die Bitte aussprechen, es möge doch, falls das Unterrichts-gesetz in der bevorstehenden Session noch nicht zur Vorlage kommen könne, ein Dotations- und Pensions-Regulativ oder ein entsprechendes Gesetz erlassen werden. In das Unterrichts-gesetz ist bekanntlich unter den vorliegenden Umständen gar nicht zu denken.

Bekanntlich haben hier neuerdings eine erhebliche Anzahl von Schulleuten, die ihre Ehre bisher nur bürgerlich geschlossen hatten, auf den ihnen fundgebunden Wunsch der vorgelesenen Behörde sich nachträglich trauen und ihre Kinder taufen lassen. Die „Germania“ meldet hierzu: Esklärlicherweise ließen dabei auch einige Katholiken mit unter, und deshalb haben ebenfalls einige Trauungen von Schulleuten und Täufern dieser Kinder in einigen katholischen Kirchen stattgefunden. Nur sind nicht allweg so glatt ab, denn einzelnen mußte die Trauung verweigert werden, weil sie entweder als Geschiedene oder mit Geschiedenen bei Bezeiten des anderen Theiles die Civilehe eingegangen waren.

Die Führer der Social-Demokratie machen öffentlich bekannt, daß die Allgemeine Deutsche Associations-Buchdruckerei zu Berlin (Eingetragene Genossenschaft) am Sonntag, den 3. November d. J., Morgens 10 Uhr, im Lokal Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 8a, 3. Hof, 2 Treppen links, eine außerordentliche General-Versammlung abhält, deren Tages-Ordnung sei: Antrag des Vorstandes auf Liquidation des Geschäfts. Die Auforderung dieser außerordentlichen General-Versammlung ist von J. Auer, A. Baumann und Heinrich Radow unterzeichnet.

Der preussische Beamtenverein beabsichtigt, einen Congreß von Delegirten der Localausschüsse demnächst nach Hannover zu berufen. Die definitive Bestimmung des Termins wird am 11. erfolgen.

Bei dem neuerlichen Ausbruch der Kinderpest in Russland haben die diesseitigen Grenzbeiräte sich abermals überlegen können, in welcher Weise die Abwehrmaßnahmen und Abwehrmaßregeln bei so wichtigen Vorkommnissen dort gehandhabt werden. So fanden sie, daß in zwei benachbarten Distrikten der einen wenig, in der anderen gar nichts zum Schutze geschehen war. Auch sind ihnen die Mittheilungen vom dem Ausbruch der Kinderpest sehr Tage nach dem ersten angeblichen Vorkommen eines Kinderpestfalls zugegangen und die russischen gesundheitspolizeilichen Vorschriften ganz unbekannt, so daß ihnen jeder Maßstab der Beurtheilung fehlt. Ferner stellen sie fest, daß ein durchgeführter Ort nicht abgeperrt war und alle Personen, welche bei der Tödtung und Section der verstorbenen Thiere zugegen gewesen, nicht einmal desinficirt wurden. Andere zur Sache gehörige Feststellungen konnten sie nicht vornehmen.

Die von bairischen Blättern zuerst gebrachte Nachricht, daß Fürst Bismarck das vom Baron Disurth gehörige, zwischen Schwinfurt und Hapsfurt gelegene Schloß Diertheis gekauft habe, wird der „N. Z.“ jetzt als eine irge bezeichnet.

In Wargun ist vom 1. October ab eine Eisenbahn-Poststation eröffnet worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Naumburg. Seit dem 1. October c. ist hier, wie bereits kurz von uns erwähnt, ein Verein ins Leben getreten, welcher den Zweck hat, dem Vagabondentum und der treuen Hausarbeit möglichst zu steuern. Die Mitglieder dieses Vereins haben sich zu einem förmlichen Vereinsbeitrag bereits Unterzeichnung solcher Fremden, welche sich über ihre Person ausweisen können und als bedürftig erkannt werden, verpflichtet und sich verbindlich gemacht, keine Bettler zu unterstützen, sondern dieselben nach Beständen an das errichtete Central-Bureau des Vereins zu verweisen. Die Vereinsmitglieder erhalten für die Dauer ihrer Mitgliedschaft ein von ihnen am Eingange ihrer Wohnung anzuhängendes Schild mit der Aufschrift: „Verein gegen Bettel.“

4. Jorgau, d. 5. Oct. In diesen Tagen hat uns ein Mann verlassen, welcher sich in der kurzen Zeit seiner nur 2 1/2-jährigen Anstufung hier selbst und die aufwachsende gebildete Jugend unserer Stadt, unseres Kreises und darüber hinaus große Verdienste erworben hat, der bisherige zweite Dozent am hiesigen Gymnasium, Herr Johannes Gottschid. Mit welcher Liebe die Schüler an ihrem Lehrer hingen, speziell die Schüler seiner Klasse, bewies das Geleit, welches dieselben ihrem scheidenden Lehrer bei seiner Abreise gaben. Herr Gottschid ist einem Rufe als Professor und geistlicher Inspektor am Kloster-Gymnasium zu Magdeburg gefolgt. Wie seine Schüler wünschen auch wir Eltern ihm das beste Wohlergehen auf seiner gewiß zu immer höheren Ehren steigenden Lebensbahn. An seiner Stelle wird hier eintreten Herr Dr. Bertling, welcher, vorher Lehrer am Gymnasium zu Naumburg a. d. Saale, in jüngerer Zeit an der Spitze eines Progymnasiums zu Bonn stand. Auch eine andere tüchtige Kraft verläßt die höhere Lehranstalt unseres Ortes, der bisherige Kandidat des höheren Lehramtes (Mathematik) Herr Otto Gumprecht, um als ordentlicher Lehrer an die höhere Bürger-schule in Eisleben überzugehen; an seiner Stelle tritt, wie wir hören, ein früherer Schüler des Gymnasiums, Herr Georg Scheidemann als Probandus ein. — Zum Semesterschlusse veranstaltete der Gymnasial-Kirchendorfer unter der Leitung des Herrn Dr. Otto Taubert eine zahlreiche Aufführung nach folgendem Programme:

- 1. Präludium (d-moll) von Mendelssohn; 2. a capella: „Aus tiefer Noth“, Tonfall von Johannes Eccard (1597); 3. Weihnachtsgesänge von Leonhard Schröder (1857), einem geborenen Jorgauer; 4. „Preis dem Todesüberwinder“, Motette von Friedrich Schnerber (1821); 5. Andante für die Orgel von Mendelssohn; 6. mit Begleitung des Orchesters: „Wasser unter“, von Wilhelm Rauber; 7. Cantate von Hauptmann: „Herr Gott, wie bist du bewacht“, 8. „Salvum fac imperatorem“ von Otto Taubert. Zum Schluß sangen alle Anwesenden aus dem Liede „Aus tiefer Noth“ den letzten Vers, eine sehr glückliche und wohlthuend beruhigende Neuerung. Die Aufführung der Orgelstücke hatte Herr Organist Teske übernommen, als Ercheiter fungierte die Kapelle des 72 Inf.-Regts. — Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Bau des Landgerichts muß das heilige Landratsamt verlegt werden. Für dasselbe werden Leichen in der Schiffsstraße, nicht weit von den alten, neue Räumlichkeiten bereitgestellt. Gleichzeitig werden die alten Gefängnisräume in der an das Kreisgericht anstoßenden Ruine der Nicolaisstraße auf dem Rathshausbofe restaurirt, resp. erweitert. Mit Eintritt des nächsten Frühjahrs wird mit dem Baue des eigentlichen Landgerichts vorgingehen werden.

In der Provinz Sachsen giebt es 79 Spar- und Vorhauvereine mit 33,091 Mitgliedern. Im letzten Geschäftsjahre wurden Vorschüsse im Betrage von 88,745,286 M. gewährt; die Ausgaben im Contocurrent-

verehr betragen 20,930,610 M., die Einnahmen 19,796,196 M., so daß sich die Summe aller Ausgaben auf 136,044,982 M. belief. Der Reingewinn vertheilte sich auf 591,955 M., davon fielen 113,614 M. dem Refereusfonds, 466,519 M. den Mitgliedern als Dividende überwiefen und 1553 M. zu Bildungs- und anderen gemeinnützigen Zwecken verwendet worden. Die Activa und Passiva schlossen mit 33,123,857 M. ab. Die Geschäftshälfte der Mitglieder betragen 5,865,506 M. und die Hälfte der Refereusfonds 667,296 M. Die aufgenommenen Darlehen auf kürzestens dreimonatliche Kündigung bezifferten sich auf 19,266,985 M., die Sparanlagen auf 3,987,472 M. die Anleihen von Banken auf 320,775 M. Es gewährte die Vorkasse bis 50,000 M.; die Vereine Landsberg, Freyburg, Genthin; bis 200,000 M.; Budau, Garblegen, Hornburg, Langensalze, Mücheln, Diersfeldt, Ditzsch, Ebersburg; bis 250,000 M.; Zeitz und Börsig; bis 300,000 M.; Bittera, Bismark, Kroffen, Eckartsberga, Seehausen (Wanzleben), Schellenstein, Knechtitz, Terefurt; bis 350,000 M.; Varen, Salzwedel, Schöfien, Jargau, Müritzenberg; bis 400,000 M.; Egeln, Gollme, Jessen, Neuhaldensleben; bis 450,000 M.; Eilen, Preßitz; bis 500,000 M.; Eichenwerda, Mühlhausen, Seimitz; bis 550,000 M.; Beizenberg, Kemberg, Suhl, Langensalze, Jena, Kösen, Wettin; bis 700,000 M.; Döben, Eckerwerda, Querfurt, Gr.-Wanzleben; bis 850,000 M.; Gommern und Arenberg; bis 900,000 M.; Hohennösten, Mühlberg, Herfeld; bis 1,400,000 M.; Calbe a. d. Elbe, Delitzsch, Gräfenhainden, Nebra, Döbelnburg; bis 2,500,000 M.; Burg, Bitterfeld, Ermsleben, Herzberg, Seehausen; bis 3,700,000 M.; Dommitzsch, Halberstadt, Halle, Hohenstein, Zangerhausen, Stendal, Weißenfels; Naumburg gewährt 4,006,000 M., Erfurt 5,000,000 M. und Merseburg 5,400,000 M. Vorschüsse.

Die dritte und letzte diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts in Jorgau beginnt am 11. nächsten Monats unter dem Vorh. des Abtheilungsdirigenten, Kreisgerichtsrath Kühn's.

In Bernburg hat der Gartenbauverein als 101. Mitglied eine um Horticultur und Pomologie ver-diente Dame aufgenommen.

Zu unerwarteter Anerkennung ist die bisher so ver-dächtig behandelte wilde Kaskanie gelangt. Der Vertrag ist in der Gegend von Naumburg vollständig erfüllt worden. Außerdem kaufen die Pächter jedes Quantum mit 1-1.25 Pf. pro 50 kg. auf. Angeblich werden diese gebräunten Früchte wieder Stämme zur Winterpflanzung in den fürstlichen Wildparks verwendet. Nach anderen Vermuthungen verbraucht man die Kaskanie zu — technischen Zwecken.

Die seit Beginn der diesjährigen Ernte in der Feldmark Acherste ben veranfaltete Nagla auf Hammer hat bis jetzt das Resultat von 33,000 Stück ergeben.

Der Staatsanwalt zu Erfurt veröffentlicht eine Warnung vor einem Ehemann, welcher am 28. Juli in Erfurt sich eingemietet hatte in dieser Miethswohnung Kleingeld versteckt, welches und gleich verkauft hat. Nach der Vertheilung ist der Mann einige 30 Jahre alt, 5' 3-4 Zoll, hoch gebaut und abgesehen aus, hat dunkle Haare, neben dem rechten Mundwinkel eine hakenförmige Balg-geschwulst; er spricht sächsisch. Er scheint auf große Diebstähle zu reifen. — So ein Mann, wie der fragliche, wird bereits von vielen Orten aus verfolgt, so von Altenburg, Plauen, Obereln, Riesa, Freiberg, Zwickau, Würzen, Zeulenroda, Gera, Eisenach, Braunshausen, Ganderstein, Göttingen, Kassel, Treysa und Spenbach. Ueberall scheint er sich für einen Monteur, Maschinenführer, Ingenieur ausgegeben zu haben. Er giebt sich allerhand Namen: Müller aus Euttrich, Paul Günther aus Frohnan, Keller aus Gemmling, Karl Köstner aus Leipzig, Ernst Krause aus Gessell, Hugo Iganan aus Berlin.

Der Delegirten-tag zur Gründung eines Allgemeinen Deutschen Schrifsteller-Verbandes.

Leipzig, den 6. October. Im nördlichen Saale des Hotels „zur Stadt Dresden“ fand gestern Abend die Begründung der auswärtigen und hiesigen Theilnehmer an der zur Stiftung eines allgemeinen Schriftsteller-Verbandes einberufenen vorbereitenden Versammlung statt. Mitglieder des hiesigen Schriftsteller-Vereins „Empfänger“ waren erschienen, die entzifferten Fälle freundlich willkommen zu heißen, und bald nach 8 Uhr hatte sich eine kleine Zusammenkunft gebildet, an der mit Rudolf Böhm aus Dresden, G. E. Jupp aus Braunschweig (Redacteur der „Allgemeinen Presse“), Georg Hill aus Berlin, eine ebenfalls locale Theilnehmerin, die die Stigmata habens, des Redacteurs vom „Ill“, Professor J. S. Wähly aus Basel (Philologe), Superintendent A. Schwert aus Waltershausen, eine würdige Theilnehmerin anwesend waren.

Nach einiger Zeit, die in unangenehm Unterhaltung und gegenseitigen Bekanntheiten reich verflochten, erblüht sich Dr. Friedrich Friedrich von hier und begrüßte und entblichmte mit lauter Anpreisung die Anwesenden im Namen des „Empfänger“, inskriptiv mit hoher Begeisterung den alle Erwartungen hinter sich lassenden schönen Erfolg der vom Comite organisierten Einladung und hieß die Verammelten humoristisch, sich wacker zu stärken zum Werke, das man am nächsten Tage ernst bereiten wollte. Der idiosyncratische Stoff ließe hoffentlich nicht zu wünschen übrig.

Der Comitat brach an, so „unmöglich“ und heiter, wie ein Octobertag nur sein kann und somit waren die Zusätzlichen auf einen gewöhnlichen Spaziergang heraus aus dem „Waldemühl“ durchs Rosenhain gen Wühlitz zum Besuche des dortigen „Schillerhauses“ die glücklichsten von der Welt.

Mittag 1 Uhr sollte ein gemeinsames Essen im Hotel Stadt Dresden die Theilnehmer vereinigen und zwei Stunden später die eigentliche beratende Versammlung im selben Saale stattfinden. Abends 10 Uhr waren die auswärtigen Theilnehmer vom Berlin „Empfänger“ zu einem Souper und Tischgespräche im Saale des „Rauhmännischen Vereins“ eingeladen. (V. Z.)

Wermischtes.

[Zusammenruf eines bistorischen Baumer.] Dresdener Blätter melden den Zusammenbruch der alten Linde im Hofe der Hofapotheke zu Dresden, welche als Bettiner Linde bekannt war. Schon um 1450 urkundlich erwähnt, wurde der alte Baum von den Kurfürsten und Königen von Sachsen sorgfältig gepflegt und als er, durch und durch hohl geworden, zusammenzubrechen drohte, durch Auffüllung mit Kies und Steinen, Bekleidung der Risse und Löcher mit Dapphane und

Staßfurt. Dr. Oberlehrer Meißner u. Cassa a. Bremen. Fr. stud. theol. Felix a. Hofen. Dr. Gerichts-Rathmann a. Frankfurt.

Soldner Angel. Dr. Betriebsdirector Ekelmeit a. Magdeburg. Dr. Reg. u. Bauarch Melin a. Berlin. Dr. Ehrenbach, Buchmann, Sanjpector Ballauff a. Berlin. Dr. Regier.-Baumeister Schönebeck a. Magdeburg. Dr. Secret. Wegner a. Bonn. Dr. Dr. Phil. Pabst a. Rathenow. Dr. Fortpflanzungs-Ärzt Edebe a. Meiningen. Dr. Vortepflanzungs-Dr. Störmer a. Mag. Dr. Ingenieur Janiak a. Zepke. Dr. Brauerei-Direktor a. Leipzig. Die Herrn Kaufmann, Dr. Richter, Witten a. Magdeburg, Lemberg a. Berlin, Wöhme a. Kieße, Schöfle a. Dresden, Wirtmer a. St. Gallen, Zimmer a. Berlin, Wehring a. Braunshweig, Glogab a. Grimnitzkau, Weßkopf a. Berlin. Dr. Gymnasialrath Wolff a. Bielefeld.

Müllerischer Hof. Die Herrn. Kaufm. Rausch a. Remscheid, Buchmann a. Braunschweig, Witten a. Bielefeld, Weig a. Magdeburg, Krause a. Berlin, Witten a. Bielefeld, Götting a. Berlin, Quab a. Naden, Glöckner a. Berlin, Sell a. Naden, Arndt a. Büdingen, Cupper a. Stuttgart, Schröder a. Mühlhausen. Dr. Dr. Siegel u. Dr. Schüler a. Emmerke a. Kellin. Dr. Reichthaus-Abthorb. Pender a. Ballestar. Dr. Sautmann a. D. Glöck a. Schwert. Dr. Dr. med. Schöge a. Mühlberg. Dr. Dr. Manjig a. Berlin. Dr. Staetzerhude a. Duedlinburg. Dr. Bauunternehmer Schmidt a. Giesleben. Dr. Lehrer Kieße a. Salsen.

Wescher Hof. Dr. Fabrikant Weßing a. Leipzig. Dr. Cand. J. Nitz a. Gießen. Frau Freireich a. Berlin. Dr. Fabrikant Stübgen a. Grimnitzkau. Frau. Hermann a. Grimnitzkau.

Dr. Jurist Meßhorn a. Magdeburg. Dr. Kaufmann Leopold a. Gumburg.

Vermischtes.

— (Einer der Rubrie), welche sich gegenwärtig täglich im Berliner zoologischen Garten präsentieren, muß das Krankenbett hüten, da sich bei ihm die Folgen einer starken Erkältung zeigen. Restaurateur Schneider dafelbst hat dem Kranken bereitwillig eine Lagerstätte im Tunnel des Restaurants aufgeschlagen und ihm die mögliche Pflege zu Theil werden lassen. — Der Hausarzt hat am Freitag die ärztliche Behandlung des franten Africanders übernommen. Die nubiße Karawane hat dem kalten Klima von Berlin übrigens auch bereits ein wirkliches Opfer zollen müssen. Einer der kleinen Lepbanten ist bereits der Berliner Herbstluft, zum großen Leidwesen seiner zweibeinigen Freunde, erlegen.

Gerichtliche Entfickungen.

— Ist auf einen Wechsel die Summe im Reichsmark unter Verfügung einer fremden Gelborte, in welcher gefahrt werden soll, angelegen, so erfolgt nach einem Erkenntnis des Debitribunals vom 13. September 1878 die Berechnung des Sempelbetrages nach der deutschen Marktwährung ohne Rücksicht auf den Kurs der angegebenen fremden Gelborte.

Telegraph. Coursbericht der Dallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 7. October 1878.
Berlisch-Wärthler 82.—, Köln-Münchener 105.75, Berlischische C. D. 127.50, Rheinische 108.75, Deutl. Staatsbahn 440.50, Lombarden 121.—, Deutl. Reg.-Act. 396.—, Preuß. Consoloblitte 104.75. Tendenz: ärmlich fest.
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) Octbr.-Novbr. 170.—, April-Mai 179.—, matter.
Roggen. Oct.-Nov. 114.50, Nov.-Decebr. 115.50, April-Mai 120.50, leblos.
Gerste loco 115.— 185.—
Hafer. October 180.—
Ertrags loco 32.80, October 32.—, April-Mai 51.40 matter
Rüböl loco 60.50, Decebr. 59.80, April-Mai 59.20.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.,

am 7. October 1878.
Berlin-Anhalt. St.-Act. 92.—, Berlin-Potsdam-Magdeburg. St.-Act. 81.—, Berlin-Stettiner St.-Act. 114.—, Berlisch-Wärthler Stamm-Act. 78.25, Köln-Münchener St.-Act. 105.75, Magdeburg-halb-Act. 128.70, Oberpfälz. St.-Act. A.O.D. 127.50, Rheinische 108.75, Frankfurt 440.—, Lombarden 120.—, Deutl. Credit-Act. 396.—, Darmstädter Bank-Actien 116.40, Disconto-Command.-Act. 130.10, Preuß. Consol. 4 1/2%, Anleihe 104.70, Russ. London —, Russ. Anleihe —, Berlischische Renten 173.50, Rumänische Stamm-Actien 32.75, Anleihe 5%, Anleihe von 1877 80.10. Tendenz: geschäftlos.

Verpachtung.

Das von **Kendell'sche** Nittergut zu **Schwebba**, 1/2 Stunde von der Kreispaupflanzung Schwäge an der Werra, Provinz Hessen, entfernt, ca. 283 Hectar groß, seit 40 Jahren in eigener Bewirtschaftung der Besitzer, soll in Folge Ablebens des letzten Besitzers von Petri (22. Februar) 1879 an auf 12 bis 18 Jahre verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt der mit Vorziehung des Gutes v. **Kendell'sche** Förster **Müller** zu Schwebba, bei welchem auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können. Pachtgebote sind bis zum **24. Oct. d. J.** abzugeben.
Schwebba, d. 28. Sept. 1878.
Die von Kendell'sche Verwaltung.

Holzverkauf.

Der Domänen-Gutsbesitzer **Hr. Reichgräber** in Aufschuß beabsichtigt den Holzbestand an Eichen, Buchen, Eichen, Birken, Kiefern, sowie insbesondere eigenen Wäldern auf 90 Morgen Fläche zum Abtrieb zu verkaufen. Mit dem Verkauf beauftragt, habe ich einen Termin auf **Sonnabend d. 2. Novbr. c. Mittags 12 Uhr** auf dem Domänengute Nautschitz angesetzt, zu welchem Kaufsüchtige eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Dorf, d. 23. Sept. 1878.
H. Jäger,
Kreisgerichts-Secretär a. D.

Kauf-Gesuch.

Ein Haus mit Restaurant und Material-Geschäft in einem Dorfe wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Frank. Wdr. mit Preis-Angebe unter A. B. 100. befördert. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Bachhaus-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber soll ein bestes Betriebe befindliches Bachhaus der Stadt **Jena** mit Geräthen, Lage und baulicher Zustand sehr gut, ebenfalls verkauft werden. Wdr. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für ein **Kurz-, Porzellan- und Galanteriewaaren-geschäft** wird per sofort ein anständiges, junges **Mädchen** als Verkäuferin gesucht, welche schon als solches thätig war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Zu erf. bei **Rudolf Mosse, Halle a/S., sub R. 90.**

Gesucht wird zum Neujahr ein nicht zu junges, gebildetes, anspruchloses Mädchen, aus guter Familie, zur Unterstützung der Hausfrau einer höheren Beamtenfamilie auf dem Lande. Dasselbe muß sehr fekt hochen, bendandert in Handarbeiten fein und sich mit Lust und Liebe der Beschäftigung zweier Mädchen im Alter von 3 und 6 Jahren unterziehen. Gehalt nach Uebereinkunft. Schriftliche Offerten werden unter F. D. 375 an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.
Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schottterri 63.

Die Lebensversicherung in Deutschland.

Aus einer, wie schon früher längere Reihe von Jahren, so auch in diesem Jahre wieder erstensmaligen eingehenden statistischen Arbeit über Zustand und Fortschritt der deutschen Lebensversicherungsanstalten, entnehmen wir, daß zwar auch die Lebensversicherung unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu leben hat, daß aber doch auch im vorigen Jahre kein feststehendes 49 deutliche Lebensversicherungsanstalten, von denen 55 in deutschen Reich, 12 in Deutsch-Oesterreich und 2 in der deutschen Schweiz ihren Sitz haben, mit über 7,640 Personen neu eingetragten sind und damit ihren Angehörigen Erbkräften im Betrage von 284,540,392 Mark begründet haben. Im Ganzen waren am Schluß des vorigen Jahres bei den in Rede stehenden 49 Anstalten 753,409 Personen mit zusammen 2,337,812,079 Mark versichert. Um die Bedeutung dieser Summe richtig zu würdigen, muß man bedenken, daß die jeweilige, das kein Versicherten vom Tode versichert bleibt, innerhalb eines Menschenalters, also in verhältnismäßig kurzer Zeit, thatsächlich zur Auszahlung zu kommen hat. Im Laufe des vorigen Jahres wurden für geforderte Versicherungssumme 35,405,411 Mark anfallig und zur Auszahlung gebracht. Viele Tausende von Wittwen und Waisen sind durch nur wenig bezahlte Prämien und können das Ansehen derer, welche auch noch über den Tod hinaus für sie gesorgt haben. Von den einzelnen Anstalten hatten den größten Versicherungsbestand: die „Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha“: 328,011,800 Mark; die „Germania“ in Leipzig: 201,298,748 Mark; die „Concordia“ in Götting: 133,882,128 Mark; die „Vaterländische Lebensversicherungsgesellschaft“: 128,997,900 Mark; die „Stuttgarter Lebensversicherungs- und Erbsparnbank“: 121,052,599 Mark; die deutsche Lebensversicherungsgesellschaft zu Lübeck: 110,989,084 Mark. Bei diesen 6 größten Anstalten waren also zusammen mehr als 1 Milliarde Mark versichert.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 8. October:
Universitäts-Bibliothek: von 10—11 Uhr täglich. Die Austelung der Bücher erfolgt täglich von 12—1.
Warten-Bibliothek: vom 21. Septbr. bis 8. October geschlossen.
Stadtbauamt: Vm. d. 9—1 u. Vm. d. 3—5 geöffnet im Wohnungsbau, Eingang Rathhaus.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 4.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.
Sparkasse f. d. Anhalt: Kassenstunden Vm. 9—1 Parfümeriestraße 8, 1.
Bank u. Vorkass.-Anstalt: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Vm. 3—5 Bräuerstraße 6.
Briefvervaaltung: Vm. 8 in neuen Schloßgebäude (mit Cour-Post).

Kaufmann. Verein: Ab. 8 Stenographie (Koller'sches System) im Vereinlokale gr. Ulrichstraße 53.
Kaufmann. Circle: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David“ Rimmer 4.
Wartenbibliothek-Verein: im Hause des Hr. Bankier Lehmann (gr. Ertelstraße Nr. 19) geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8 1/2 Bibliothek im Gosthof „zur grünen Tanne“.
Volkshilfsbibliothek: von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Schulbuchhändler: Volkshilfsbibliothek: Ab. 7—7 1/2 Uhr Rechnen u. Deutsch. Gewerbe-Schule: Ab. 8 Uhr Physik, Deutsch, Zeichnen.
Kellerer Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thiermei Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im Gumbdrum.
Volkshilfsbibliothek: Ab. 7—9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Fulda“.
Gabelbergerer Erwerbsverein: Ab. 8 Curia in der „Eisener Tavernen“.
Zunerverein „Frieden“: Ab. 8 Turnübung in Bellevue.
Hall. Volkshilfsbibliothek: Ab. 8 Uebungsbücher in d. Klausstraße Nr. 8.
Gang und Klänge: Ab. 8 Uebungsbücher in der Drederber Bierhalle.
Gewerbeverein: Ab. 8 1/2 Uebungsbücher im Paradies.

Stadt-Theater: Ab. 7 „Hofmanns Löhner“, Original-Vollstück mit Gesang. Die **Wadebanke** im „Rathshaus“ ist von Sonntag d. 6. bis incl. Donnerstag den 10. October geschlossen.
Wagner's Bade-Anstalt: Ab. 9. Cool., Schwefel-, Salz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Elen-, u. gewöhnliche Badewässer von früh 7 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische Biegenmilch.

Thüringisch-Sächsischer Gesicht's- u. Alterthumsverein.

Dienstag d. 8. October Abends 8 Uhr auf dem „Jägerberge“.

Nau-Zechener Verein.

Orientl. Sitzung Dienstag d. 8. October Ab. 8 Uhr im „Reichsfanzler“.

Verein für Erdkunde.

1) Ernennung von Ehren- und correspondirenden Mitgliedern.
2) Vortrag des Herrn Oberlehrer **Dr. Lehmann**: über Reiseleben in Norwegen und dortige eigenthümliche Erscheinungen.
3) Erläuterungen des Ungetriebenen zu der vom Kultusministerium dem Verein gekentenen Monofarte. **Kirchhoff.**

Auf unsere Bitte um Beiträge zu der beabsichtigten Errichtung einer Volkshilfsbibliothek in Berlin sind bei uns eingegangen Ca. 548 M. 40 S. und zwar:
Bei **p. Dröbner**: von Fr. M. 2 M., B. C. 3 M., P. E. 3 M., Z.-r. 3 M., D.-n. 3 M., G.-r. 1 M., W.-r. 6 M., Fr. B. 7 M., Ca. 28 M.
Bei **p. Fode**: A. 3 M., X. 3 M., S. 3 M., S. 3 M., S. 10 M., R. 20 M., R. 3 M., E. 50 S., Z. 3 M., Ca. 44 M.
Bei **p. Hoffmann**: B. 6 M., B. 3 M., B. 2 M., S. 10 M., D. 20 M., E. 50 S., S. 3 M., G. 10 M., S. 2 M., S. 2 M., S. 5 M., R. 1 M., R. 6 M., R. 2 M., L. 2 M., R. 5 M., R. 3 M., R. 3 M., R. 1 M., R. 1 M., R. 3 M., E. 100 M., E. 10 M., S. 3 M., v. E. 5 M., S. 1 M., St. 2 M., E. 20 M., B. 3 M., B. 20 M., B. 5 M., B. 20 M. Ungen. 20 M., aus dem Kirchenbeden 5 M., Ca. 307 M. 50 S.
Bei **p. Pflanze**: K. 30 M., R. 5 M., R. 2 M., R. 2 M., P. 3 M., E. 1 M. 50 S., Ca. 43 M. 50 S.
Bei **p. Saran**: D. 50 S., G. 5. 10 M., E. 6 M., Ca. 16 M. 50 S.
Bei **p. Seiler**: X. 50 M., D. 1 M., S. 50 S., S. 1 M., G. 6 M., S. 20 M., S. 1 M., R. 20 M., R. 1 M., R. 1 M., E. d. 1 M., Ca. 102 M. 50 S.

Bei **p. Weide**: A. B. 2 M., R. 3 M., B. 1 M., aus dem Kirchenbeden 40 S., Ca. 6 M. 40 S.
Indem wir den Geben herzlich danken, erklären wir uns zur Empfangnahme weiterer Beiträge hiermit gern bereit.
Halle a/S., den 1. Deibr. 1878.

D. Dröbner. Fode. Hoffmann. Pflanze. Saran. Seiler. Weide.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung bei Kindern, wovomüglich auch Land. Zu erfragen bei **Alsieben**, Raubengasse 14.

Bekanntmachungen. Nothwendiger Verkauf.

Nebra, den 14. September 1878.
Im Wege der nothwendigen Subhaftation soll das der Wittwe **Johanne Schmidt** geb. **Rindelhardt** zu Nebra gehörige, im obdassigen Hausgrundbuch Band II, pag. 609. eingetragene Hausgrundstück: Nebra, Wasserstraße Nr. 101:
a. Wohnhaus mit Hofraum und 0,5 Ar Hausgarten mit 102 Mark Nutzungswert,
b. Holzremise mit 12 Mark Nutzungswert,
c. Stall, feuerfest,
am **12. November d. J. Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhaftationsrichter versteigert und
am **12. November d. J. Mittags 1 Uhr** ebendafelbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.
Der Zuschlag aus der Gebäuderverkauf-Rolle sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhaftations-Richter.

Vieh- und Inventar-Auction.

Im **Röcklebeschen Gute** in **Gr. Poley**, bei **Wahlfation Viendorf**, sollen **Montag den 14. October d. J. von Vorm. 10 Uhr an wegen Aufgabe der Wirthschaft**
1 **Stück Ackerpferde**, 16 **Stück Kühe** u. **Ferkeln**, 2 **Stück Bullen**, 3 **Stück fette Schweine**, 3 **Stück Ackerwagen**, 1 **Ringelwage**, 1 **Füttermaschine**, 1 **Kornfeger**, 1 **Droschke**, **Acker** und **Kutschgeschirre**, **Wägel**, **Eggen** und sonstige landwirthschaftliche **Geräthe** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Einladung zum Abonnement auf die Niederbergische Zeitung, Anzeiger für den Kreis Wetzmann.

Die „Niederbergische Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabends. Der Abonnementspreis der „Niederbergischen Zeitung“ mit dem Unterhaltungsblatt beträgt pro Quartal 1 M. 50 Pf.
Anzeigen, für Wetzmann und Umgegend bestimmt, finden durch die „Niederbergische Zeitung“ wirksame Verbreitung, und kostet die fünfgepaltenen Zeitzelle 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und bei mehrmaliger Aufnahme derselben wird angemessener Rabatt gewährt.
Wetzmann.
Die Expedition der Niederbergischen Zeitung,
Anzeiger für den Kreis Wetzmann.

Gänzlichlicher Ausverkauf
der
P. Buchhold'schen Concursmasse
in **Leipzig**,
Grimmische Str. 36 und Petersstr. 24 (im Reiter),
zu außerordentlich billigen Preisen. Noch vor-
rätbig großes Lager, gut fortirt, von
Winter-Mänteln, eleganten u. **Regen- u. Herbst-Mänteln**.

Submission.

Die Glaserarbeiten beim Neubau der Anatomie hier selbst sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis **spätestens Mittwoch den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, Friedrichstraße 24, versiegelt und portofrei abgeben, woselbst Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanfang während der Bauausführung zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 5. October 1878.
Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Gröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a/S.

Die siebenente ordentliche General-Versammlung der Gröllwitzer Actien-Papierfabrik findet am **29. October d. J. Vormittags 10 Uhr** in dem hiesigen Gasthose zur Stadt Hamburg statt, zu welcher die Herren Actionäre hierdurch eingeladen werden.

Nach § 26 des Statuts ist nur derjenige Actionär stimmberechtigt, welcher mindestens fünf Aktien besitzt, und dieselben eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten bezeichnenden Stellen hinterlegt hat.

Die Hinterlegung der Actien, in der Zeit vom 15. bis 22. October d. J. während der regelmäßigen Geschäftsfunden, kann außer bei der **Gesellschafts-Casse in Gröllwitz** bei Herrn **H. F. Lehmann in Halle a/S.** bei Herrn **Becker & Co. in Leipzig** bei Herrn **Delbrück, Leo & Co. in Berlin** erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichnis einzureichen, wogegen die Ausbändigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann bei den vorgenannten Stellen vom 18. October d. J. ab in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichts und der Bilanz über die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878.
- 2) Beschlußfassung über die Abänderung der getragenen Rechnung.
- 3) Wahl und Cooptationsbefähigung von Aufsichtsrathsmitgliedern.

Halle a/S., den 3. October 1878.

Der Aufsichtsrath der Gröllwitzer Actien-Papierfabrik Bethcke, Vorsitzender.

Die Herren Actionäre der Gröllwitzer Actien-Papierfabrik werden hierdurch zur Theilnahme an einer außerordentlichen General-Versammlung, welche am **Dienstag den 29. October d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr**

im hiesigen Gasthose zur Stadt Hamburg stattfinden wird, ergebenst eingeladen.

Nach § 26 des Statuts ist nur derjenige Actionär stimmberechtigt, welcher seine Actien mindestens eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten bezeichnenden Stellen hinterlegt hat.

Die Hinterlegung der Actien kann außer bei der Gesellschafts-Casse in Gröllwitz bei Herrn **H. F. Lehmann in Halle a/S.** bei Herrn **Becker & Co. Leipzig** bei Herrn **Delbrück, Leo & Co. in Berlin** erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichnis einzureichen, wogegen die Ausbändigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Beschlußfassung über die Herabsetzung des Actien Capitals.
- 2) In Verbindung damit die Abänderung des § 4 des Gesellschaftsstatuts.
- 3) Abänderung des dem Statut beigefügten Schemas A, den Wortlaut der emittirten Actien betreffend.
- 4) Vollmachtertheilung zur Ausführung der von der außerordentlichen General-Versammlung gefassten Beschlüsse.

Halle a/S., den 3. October 1878.

Der Aufsichtsrath der Gröllwitzer Actien-Papierfabrik Bethcke, Vorsitzender.

Um dem Wunsche geheimer Eltern nachzukommen, beehren wir uns mitzutheilen, daß wir von jetzt ab unsern **Kindergarten** **Vor- und Nachmittags** halten werden, und zwar **früh von 9 bis 12 und Nachm. von 2 bis 4, außer Mittwoch und Sonnabend.** Das Honorar beträgt pränumerando für jedes Kind pro Monat **4 Mark**, bei 2 Geschwistern **6 Mark**; das Spielgeld **mon. 30 Pf.** Halle a/S., den 6. October 1878.

Gottesackerergasse 11.

verw. Hauptmann **Koestler. Marie Koestler.**
Kindergärtnerinnen.

Schulbücher,

Lexica, Atlanten

und

Lehrmittel aller Art

sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu **maßigen** Preisen vorrätig in der

Buchhandlung des Waisenhauses

in Halle.

Korbweiden.

Ein junger Mann, welcher vor Kurzem seine Lehrtätigkeit in einem en-gros-Geschäft beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Commis.** Gef. Offerten bittet man unter A. R. Nr. 50 an **Ed. Stüdtgen** in der Exp. d. Bg. abzugeben.

Eine braune **Ganndö. Stute**, 7 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, steht als überjährig zum Verkauf beim Gutbesitzer **H. Lorenz** in **Wettin**.

Frischer Kaff

Dienstag den 8. October in der **Kirchenerne Ziegelei** an der Schwemme.

Schulbücher **billigt** Schulberg 18.

Baentsch & Behrens, Ludwigshütte bei Sandersleben.

Schrotmühlen, Deutsches Reichspatent Nr. 3165, zum Schrotten von **Gerste, Gafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen, Mais, Wickefutter und trockenem Malz, für Hand-, Göpel- und Dampftrieb**, welche in diesem Jahre folgende Prämien erhielten:

- Nordhausen erster Preis große silberne Medaille,
- Leitisch do. " bronzene
- Achersleben do. Ehren Diplom mit goldener Medaille,
- Eisleben do. Ehrenpreis.

empfehlen wir ihnen **anerkannt vorzüglichen Leistungsfähigkeit, Haltbarkeit und ihres leichten Ganges** wegen, sowie wegen der **billigen und leicht zu bewerkstelligenden Schärfe**, der nach sehr langem Gebrauche etwa stumpf werdenden, aus Diamantstaub gefertigten Messer einer gefälligen Beachtung.

Die Mühlen werden von uns in 10 verschiedenen Größen zum Preise von 85-450 Mark gebaut, und kann man mit denselben bei sehr leichter Betriebskraft 1 1/2-10 Scheffel grobes oder 1-6 Scheffel fein gerüßtes oder fein mehliges Schrot pro Stunde herstellen.

Schrotproben auf gefällige Anfrage gratis und franco.

Ferner empfehlen wir unter Garantie eines leichten Ganges:

Reinigungsapparate zu Göpeldreschmaschinen, Deutsches Reichspatent Nr. 1470, schießend und fahrbar, das Getreide fertig in den Sad liefernd, welcher Apparat bei jeder etwa vorhandenen Dreschmaschine anzubringen ist.

Göpel-Dreschmaschinen mit und ohne Sortir- oder Vorstell-Schüttelung mit Schrubrad, Hügler- oder Universalgöpel für 4, 3, 2 und 1 Pferd resp. 2 Räder Bespannung, von langjährig bewährter Construction, leichtem Gange und besonders starker Bauart.

Säckelmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen, von leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit.

Rübenschnitten für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen, mit conischer Trommel und mit Seide.

Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Schwere, Größen und Weiten, bei denen die Hörner aus Gußeisen und die Mittelachsen aus Schmiedeeisen gefertigt sind.

Glieder-ringelwalzen ganz aus Eisen.

Kettenpumpen zu Saugen, auch zur Entwässerung von Steinbrüchen und Baugruben geeignet.

Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen.

Preis einer Brunnenpumpe mit Rohren, Schrauben und Gummidichtungen für eine Brunnentiefe von 20 Fuß:

1. mit Siebel v. 52 mm Durchm., 265 mm Hub	Mark 38,	1000
2. do. " 65 mm " " 265 mm " " 53,	1000	1000
3. do. " 78 mm " " 265 mm " " 77,	1000	1000

Brunnenpumpen mit weiteren Stiefeln zu höheren Preisen.

Brunnenpumpen (einfach und doppelt wirkende Druckpumpen) mittelst eines starken Radervorgelages durch Göpel oder Hand zu betreiben, leichtgehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden.

Beste Referenzen stehen zu Diensten, illustrierte Preislisten gratis.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hierdurch ergeben an, daß ich am heutigen Tage in dem früheren **Johanne Brieger'schen Hause, Schülershof 23, am Markt**, unter der Firma

G. A. Henze

ein **Leinen-, Baumwollen- u. Modewaren-Geschäft** eröffnet habe.

Ich werde stets auf gute und reelle Waaren halten, und indem ich allen mich Befehrenden eine **prompte und billige** Bedienung zusichere, bitte ich freundlich, mein Unternehmensdurch reichen Zuspruch gütig unterstützen zu wollen.

Halle a/S., den 8. October 1878. Mit Hochachtung
G. A. Henze.

Ernstere Worte

an alle Brust-, Hals- & Lungenleidende

Unterzeichnete rechnet als alt Braut-, Hals- u. Lungenleidende einige ernste Worte nicht in der Absicht, ein die Menge lauschendes wertloses Besitztum anzuerkennen, sondern weil es als Pflicht erachtet, seine durch langjährige weise, haltbare Studien gewonnenen reichen Erfahrungen und Kenntnisse zur heilsamen Nutzenverbreitung anzubringen. — Es kann bei dem Ernst und der Wichtigkeit, mit der diese Leiden auftreten, nicht dringend genug gemacht werden, sich nicht von dem mit Unwissenheit verbundenen unangenehmen, schmerzhaften, Stragalen, Erkennen u. u. m. die oftmals erst in hohem Grade des Krankheitsstadiums, nachdem schon ein großer Theil der Kräfte durch die Krankheit verloren gegangen, zu erlösen. — Die Ursachen dieser Leiden, mögen dieselben aus Erkältungen, Entzündungen, Atherosclerose, Bluthochdruck, Bluthar, langer Stillheit, übermäßige Anstrengungen, Auslass, schließliche Anlässe oder vorausgegangenen andern Krankheiten herzuführen sein, erfordern eine scharfe, richtige Behandlung und die Mithilfe von erfahrenen, frischen Bräuten an mich zu wenden und in kurzer Anzahl den gesunden Stand des Leidenden mitzuthun. — Das Heilverfahren, durch welche warme Dankschreiben glücklich bezeugt und die Anerkennung wackerer Aerzte, Apotheker, Pfleger empfinden, erfordert weder kostspielige Medicinen, noch größere Wärme, sondern ist jedermann, auch dem Gebrechlichen, ohne wesentliche Opfer zugänglich und bietet sichere, dauerhafte, baldige Besserung und Heilung.

S. Frankel in Wiesbaden.

S. Frankel'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Donnerstag den 10. October Vormittag 11 Uhr sollen in dem **Guffziger'schen Grundbesitz** zu **Wismar** 2 Stück starke **Arbeitspferde**, Kühe, meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Im Auftrage des königl. Kreis-Richters zu Halle
Schmidt,
Gerichtsbote u. Executor.

Gesucht eine herrschaftliche Wohnung von einer sehr stillen Beamtenfamilie. Gefl. Off. unt. A. Z. an **Ed. Stüdtgen** in der Exp. d. Bg.

Klausthorstraße Nr. 16 ist ein schöner neuer Laden nebst Zubehör, ein Logis in 1. Etage, sowie noch kleinere Wohnungen zu Neujaht zu vermieten.

Königsplatz Nr. 6 ist eine herrschaftliche Wohnung: 9 heiz. Stuben etc., per 1. April zu vermieten.

Haar- Arbeiten jeder Art, wie **Zöpfe, Flechten, schäme etc.**, fertigt schnell und solid **H. Rosenthal**, Ferd. Stübbers Nachf., Schlotheerstr. 13 u. v. d. Steinthor 13.

Ein mit dem Substanz und der Ackerwirtschaft vertrauter **fränkischer Mann**, der keine Arbeit scheut und 4000 Mark Vermögen besitzt, findet in der Nähe Berlins Gelegenheit zur Uebernahme einer seit längerer Zeit bestehenden Emulsionslinie. Wohnung, Stallung, einige 20 Morg. Land können miethsrelativ, nachtheilig überlassen werden. Es würde sich ein hiermit verbundenes Fuhrgeschäft gut rentiren. Näheres sub M. J. 722. an die Annoncen-Expediton des „Invalidentank“ Berlin, Markgrafstraße 51a.

Anzeigen

jeder Art befördert porto- und kostenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expediton von **Haaßstein & Vogler, Hauptbureau Halle, gr. Märkerstr. 7** und die Agenturen
gr. Ulrichsstraße Nr. 52,
Lanowitzerstraße Nr. 6.

Licht. Landwirthschaftserinnerungen suchen baldigst Stellen durch Frau **Deperade**, gr. Schlam 10.

Eine neuweiliche Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf.
Dabei **Zusatzenthal**, beim **Kofatz Planet.**

Eiskellereien

gut anzul. od. zwerb. eth. Rath
Eiswerkbes. G. Schallhuth, Magdeburg

Reisszeuge

sowie einzelne Theile dazu in größter Auswahl billigst **Barufersstr. 4** bei **C. Potzelt**, mechanische u. optische Werkstat.

Pension

110 Th. mit Nachbülfe. Aust. gült. durch Herrn **Krammisch**.

Täglich frische Krammetsvögel empfängt
Wth. Schubert.

Gesang-Unterricht.

Ich wohne jetzt **Zin's Garten 2** u. erb. Anmeldungen zum **Gesang-Unterricht** Vormitt. 10-12 Uhr.
Pauline Werner.

Eine geprüfte Lehrerin, der **französischen u. englischen** Sprachemädigt, wünscht **Kindern Privat- oder Nachbülfe** zu ertheilen. **Gefällige Adressen** erbeten sub **B. 277** durch die **Annoncen-Expediton von J. Barck & Co.**

Ich habe mich hier niedergelassen und wohne im **Reichthum'schen Hause, Markt Nr. 54**, zwei Treppen.

Geliebten, den 5. Oct. 1878.
Dr. med. Giebelhausen,
prakt. Arzt, Wundarzt und
Geburtschüler.

Sprechstunde Morg. v. 7-9 Uhr.